

SCHRÖPFEN

Als Schröpfen bezeichnet man ein Naturheilverfahren, bei dem zur Therapie Schröpfköpfechen verwendet werden. Schröpfen zählt zu den traditionellen Heilmethoden, speziell zu den ausleitenden Verfahren, oft als wirksame Waffe der Naturheilmadin im Kampf gegen viele Beschwerden eingesetzt.

Schon im klassischen Altertum (griechische und römische Ärzte) sowie in ähnlicher Form im alten China wurde die Schröpftherapie angewandt.

Wie funktioniert die Schröpftherapie ?

Bei der Schröpftherapie werden mittels Schröpfgläsern, in denen ein Unterdruck erzeugt wird, die Haut und das Unterhautgewebe angesaugt und so eine lokale Mehrdurchblutung und eine Ausleitung von Schadstoffen über die Haut angestrebt. Deshalb wird es zu den Hautreizmethoden gerechnet. Außerdem sollen das Immunsystem angeregt und die Selbstheilungskräfte mobilisiert werden.

Schröpfen wirkt gegen Schmerzen, verbessert die Durchblutung und hilft, den Körper zu entgiften. Außerdem lockert es das Unterhautgewebe bei Vernarbungen und Verklebungen.

Weiteres Ziel des Schröpfens ist es, die Selbstheilungskräfte des Organismus zu stärken oder erst in Gang zu setzen, wenn diese von sich aus nicht dazu imstande sind. Durch Schröpfen werden die Möglichkeiten, mit denen der Körper zur Abwehr von Krankheiten von Natur aus ausgestattet ist, angeregt und unterstützt.

Man unterscheidet grundsätzlich drei Schröpfmethoden:

- das unblutige Schröpfen
- die Schröpfmassage
- das blutige Schröpfen



Bei folgenden Beschwerden kann Schröpfen Linderung bringen:

Erkältung

Verdauungsprobleme

Rheumatische Erkrankungen

Entzündung der Harnwege, Zyklusstörungen

Grippe, Asthma bronchiale, Bronchialkatarrh

Halsschmerzen

Migräne und Kopfschmerzen

Kreislaufstörungen

Cellulitis

Die Methode, richtig angewendet, ist unschädlich und löst auch keine ungünstigen Nebenwirkungen aus. Die Erfolge sind beeindruckend und kommen dabei rasch zustande, denn der Körper reagiert auf das Schröpfen innerhalb von Stunden.